

Eine starke Delegation in Bern

Am 18. Oktober 2015 finden die Gesamterneuerungswahlen des Nationalrates für die Amtsdauer 2015–2019 statt. Für den Kanton Aargau werden ab der neuen Amtsperiode 16 Mitglieder in der Grossen Kammer vertreten sein.

Peter Graf

Acht stark engagierte Persönlichkeiten aus dem Bezirk Baden stellen sich für die CVP-Hauptliste und die Liste der Jungen CVP zur Verfügung und wurden im voll besetzten Amtshimmel nominiert. Auf der gut gemischten Liste finden sich sowohl erfahrene Politikerinnen und Politiker als auch motivierte Newcomer. Dank einer Politik, welche von Verantwortung, Ausgleich und Respekt geprägt ist, wird die Schweiz als ein erfolgreiches und attraktives Land wahrgenommen. Dass die CVP diese schweizerischen Werte vertritt, hielt Marianne Binder-Keller, Grossrätin und Präsidentin der Bezirkspartei Baden, in ihrer Begrüssung fest. Die Tatsache, dass in der vergangenen Legislatur im Nationalrat 22 Vorlagen versenkt wurden, zeigt deutlich, dass das politische Zentrum, zu welchem die CVP zählt, unbedingt wieder gestärkt werden muss. In einer markanten Ansprache zeigte Grossratspräsident Markus Dieth (CVP), Wettingen, auf, dass es in allen Belangen immer um die Menschen geht. Sein damaliger Entscheid, der CVP beizutreten, so Dieth, sei darauf zurückzuführen, dass er gute Leute mit gleichem Gedankengut kennenlernte. Dies war für ihn nebst Ideolo-



Die Nominierten, v.l.: Reto Huber, Andreas Meier, Nicola Ringle, Ruth Humbel, Marianne Binder-Keller, Susanne Voser, Romina Suppa, Alexander Vaida; auf dem Bild fehlt Urs Burkard

Bild: pg

gie auch Motivation, Leute abzuholen und zu überzeugen.

Eine starke Delegation in Bern

Der Nationalrat ist die Grosse Kammer des eidgenössischen Parlaments und zählt 200 Mitglieder. Bei den kommenden Wahlen strebt die CVP Aargau einen zweiten Sitz an. In einem äusserst informativ gehaltenen Dialog aus Fragen, welchen Marianne Binder-Keller moderierte, stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor.

Eröffnet wurde der Reigen durch Ruth Humbel, Birmenstorf. Die engagierte Gesundheitspolitikerin vertritt die Anliegen der CVP bereits seit 2003 im Nationalrat. Die Zugehörigkeit zur Staatspolitischen Kommission erlaubte es ihr, über die Umsetzung und Durchsetzung der Aus-

schaffungsinitiative zu informieren. Auch für die Neuenhofer Frau Gemeindeammann Susanne Voser stellt die Polit-Bühne kein Neuland dar, hat sie doch bereits im Sanktgallischen als Grossrätin politisiert. Politische Erfahrung zeichnet auch Reto Huber aus Baden aus. Für den Unternehmer ist es wichtig, die Anliegen der KMUs in die Politik einzubringen. Die Werte der CVP, so der Fraktionschef im Badener Einwohnerrat, dienen dem Erhalt der Gesellschaft.

Schwerpunkt Familienwerte

Für Romina Suppa aus Turgi bilden die Familienwerte den politischen Schwerpunkt. Durch ihren familiären Hintergrund versteht sie sich in der Migration als Brückenbauerin. Integration bedeutet für sie Eigen-

verantwortung und Selbstbestimmung. Vor über zwanzig Jahren wurde Alexander Vaida, Würenlingen, eingebürgert. Er ist von den politischen Rechten und Pflichten in der Schweiz überzeugt. Wichtig erscheint es ihm, den Personenkreis aus südlichen und östlichen Gebieten auch politisch zu integrieren. Der Ehrendinger Vizeammann Urs Burkard musste sich entschuldigen. Überzeugend und glaubhaft wurden die Werte des Unternehmers durch Viktor Zimmermann vorgebracht. Ihre eigene Kandidatur begründete die CVP-Bezirkspräsidentin Marianne Binder-Keller unter anderem mit ihrer Leidenschaft für die Politik, insbesondere der staatstragenden der CVP. Als ehemalige Kommunikationschefin CVP Schweiz ist die Badener Gross-

rätin überall sehr gut vernetzt. Ihre Schwerpunkte Bildungs-, Kultur-, Familien- und Wirtschaftspolitik möchte sie nun auch in Bern einbringen. Die Nomination der Kandidierenden oblag an Stelle des erkrankten Andreas Senn dem Grossrat und Fraktionschef Peter Voser, Killwangen. Sie wurde mit kräftigen Applaus besiegelt. Der Entscheid über eine Listenverbindung, so Voser, gestalte sich schwierig und sei noch nicht gefallen.

Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Ebenfalls anwesend waren zwei weitere Nationalratskandidaten, Nicola Ringle aus Ehrendingen, der auf der JCVP-Liste antritt, und Andreas Meier, Unternehmer und Weinbauingenieur aus Klingnau, der für den Bezirk Zurzach ins Rennen steigt. Der Jungpolitiker Nicola Ringle wies in seiner lebhaften Vorstellung darauf hin, dass man in der Jungen CVP nicht populistisch, sondern lösungsorientiert arbeite. Er gab sich überzeugt, dass dem Wegzug von Potenzial durch die Stärkung des Wirtschaftsstandortes entgegen gewirkt werden muss. Einen ebenfalls wirtschaftspolitischen Akzent setzte Andreas Meier und plädierte für Offenheit und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Den starken Applaus nach seiner kurzen Vorstellung konnte er durchaus so verstehen, dass man ihn im Bezirk Baden sozusagen mitnominierte, hat er doch sein Unternehmen in Würenlingen. Mit seinem Wein wurde beim Apéro auf erfolgreiche Wahlen angestossen.